

**ilz Symposium 2023:
Digitale Lehrmittel – digitaler Unterricht? –
Lernen in der Kultur der Digitalität**

Protokoll

Atelier	10. Digital first, content second? Lernen in einer digitalisierten Gesellschaft
Protokoll	Elena Vögeli
Diskussion	<p>Bleibt die Schule ein Ort im Präsenzunterricht?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Dies ist vor allem abhängig vom Betreuungsangebot. Corona hat gezeigt, dass es Grenzen gibt diesbezüglich und die Belastung für Familien hoch ist, wenn Schule nicht in Präsenzform stattfindet. • Schule ist ein wichtiger Sozialort für SuS, dort findet Lernen statt. <p>Was sind die relevanten Inhalte 2035? Welche Rolle spielt das Digitale?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aktuell ist zu wenig klar, welche Implikationen volldigitales Lernen für den Unterricht haben. Präferenzen bei den Lehrpersonen sind unterschiedlich. • Schule als Lernraum kann nicht einfach umgestellt werden auf ein Modell wie im 2. Referat vorgestellt. Dies ist ein längerer Schulentwicklungsprozess. • Digitales und Analoges wird beides seinen Platz haben in der Schule. Wie bei einem Pinguin, der sich im Wasser oder an Land fortbewegen kann, eignet es sich für unterschiedliche Aspekte im Lernprozess. <p>Welche Aspekte sind in Lehrmitteln wichtig, wenn man sie im Sinne von «Content first - digital second?» betrachtet?</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sowohl selbstständiges wie auch kooperatives Arbeiten soll berücksichtigt werden. • Aufgaben sollen nicht erzwungen einen digitalen und analogen Aspekt enthalten. Die beiden Welten sollen sich organisch ineinanderfügen (z.B. YouTube-Tutorial zum Häkel-Projekt).
Fazit	<ul style="list-style-type: none"> • Schule in Präsenzform wird bestehen bleiben • Wir brauchen Digitales in der Schule, weil Schule mit dem Leben zu tun hat und weil die Schule die SuS auf das Leben vorbereitet. • Eigentlich heisst es aber „content first - digital second“ • Digitales und Analoges sollen beim Lernen organisch ineinander übergehen und sich ergänzen.